Altkleidercontainer verschwinden

ENTSORGUNG Keine Sammelbehälter mehr in Teilen Ostfrieslands – Abgabe nur noch an Annahmestellen

VON GÜNTHER GERHARD MEYER

OSTFRIESLAND – In den Landkreisen Aurich, Leer, Wittmund und Emden werden Altkleidercontainer abgebaut, denn die Firma A.C. Recycling aus Aurich hat alle Sammelbehälter aus wirtschaftlichen Gründen abgebaut. Die Gründe für diese Maßnahme liegen in einer Mischung aus sinkenden Erlösen, steigenden Kosten und Problemen mit einem stark zunehmendem Anteil an Restmüll in den Containern. „Das System ist gesellschaftlich am Ende", machte Geschäftsführer Kurt Rotermund für A.C. Recycling gegenüber unserer Zeitung deutlich, der 260 Container abgebaut hat. „Im Landkreis Leer gibt es aktuell noch mehr als 140 Altkleidercontainer. Und deren Abbau ist bislang noch nicht entschieden", heißt es aus dem Kreis Leer.

Eine Lösung sei jedoch in Sicht. Verhandlungen mit den Landkreisen Aurich und Leer seien laut Rotermund bereits aufgenommen, damit Altkleider künftig auf den Reststoffhöfen abgegeben werden können. Dort würden dann bis zu 30 Container bereitgestellt werden. „Wir würden sie den Betreibern praktisch schenken", sagte Rotermund.



Gartenliegenbezüge, Kartons, Kissen – aber auch Biomüll und vieles mehr landet in Altkleidercontainern: Mitinhaber A.C. Recycling Andre Cassens im Einsatz. BILD: AIKE SEBASTIAN RUHR

Wirtschaftliche Einbußen

A.C. Recycling, ehemals Betreiber von rund 270 Altkleidercontainern in Ostfriesland, Emsland und Friesland, sieht keine Möglichkeit mehr, den Betrieb rentabel zu gestalten. Die Auswirkungen sind gravierend: Bereits wurden zwei Mitarbeiter entlassen, aktuell arbeiten nur noch die beiden Firmeninhaber selbst in der Auricher Recyclingfirma. Einer davon verzichtet auf sein Gehalt und bringt sich ehrenamtlich ein, um die Firma weiterzuführen.

Corona und kriegsbedingte Lieferprobleme

Die Branche erlebte in den letzten Jahren große Krisen, gab Rotermund zu bedenken. Nach der Pandemie führte ein Überangebot an Altkleidern zu stark fallenden Preisen. Als sich der Markt langsam erholte, wurden neue Schwierigkeiten durch internationale Konflikte – durch den Ukrainekrieg, den Irankrieg und die Probleme in der Straße von Hormus ausgelöst, die gewohnten Lieferwege blockierten. Inzwischen exportiert A.C. Recycling beispielsweise nach Ungarn, Spanien und Chile, allerdings reichen dort die erzielten Preise nicht aus, um Transport-, Personal- und Entsorgungskosten zu decken.

Belastung durch hohen Müllanteil

Ein gravierendes Problem stellt der immer größere Anteil an Restmüll dar, der von Privathaushalten in den Behältern entsorgt wird. Innerhalb kurzer Zeit hat sich der Anteil an nicht verwertbaren Stoffen in den Containern deutlich erhöht – was zusätzliche Entsorgungskosten verursacht und die Wirtschaftlichkeit der Sammlung weiter schmälert.

„Manche Container waren vollgepackt mit Grünschnitt", stellte Rotermund fest. Die Dreistigkeit sei immer wieder überboten worden: „Noch während Containerleerungen am frühen Morgen fuhren Transporter vor, um Matratzen oder Hausmüll abzustellen. „Wir haben sogar Detektive beauftragt, um die Urheber für den Müll zu ermitteln. Aber die Leute haben kein Unrechtsbewusstsein", so Rotermund.

Neue Sammelwege

Um die Altkleidersammlung dennoch aufrechtzuerhalten, schlägt die Auricher Recyclingfirma deshalb vor, künftig Altkleider nur noch bei Wertstoffhöfen anzunehmen. Die Firma würde die Kleidung dort gegen eine Aufwandsentschädigung abholen und weiterverkaufen; Container im öffentlichen Raum sollen nicht mehr zum Einsatz kommen. Zudem werden weiterhin Kleiderspenden beim Roten Kreuz und anderen sozialen Organisationen sowie Kirchengemeinden eingesammelt.

Auch East-West Textilrecycling gibt auf

Das zweite große Sammelunternehmen im Landkreis, East-West Textilrecycling, hat an 29 Standorten ebenfalls 72 seiner Sammelcontainer abgebaut, da nach dem Rückzug von A.C. Recycling die Belastung für die eigenen Container zu groß wurde und die Qualität der gesammelten Kleidung abgenommen hat. Das bestätigte ein Mitarbeiter des Unternehmens.

Die Sammelaktion sei nicht mehr wirtschaftlich gewesen. Außerhalb des Landkreises Aurich bleibt das Unternehmen jedoch weiterhin mit Sammelbehältern präsent, beispielsweise in Nordenham.

DAS SAGT DER KREIS AURICH

Die Vorschläge der Firma A.C. Recycling sind deren eigene, wirtschaftlich motivierte Ideen. Der Landkreis Aurich bewertet diese nicht, weil es sich um eine eigenständige, wirtschaftliche und strategische Positionierung eines privaten Marktteilnehmers handele. Fällt ein gewerblicher Sammler weg, greift sofort die gesetzliche Auffangpflicht der Kommune. Infolgedessen sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Rahmen ihrer Pflicht zur flächendeckenden Sicherstellung der Entsorgung

Die Kommunen müssen seit dem 1. Januar 2025 müssen Landkreise und Städte sämtliche Alttextilien getrennt sammeln. Das schreibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vor (§ 20). Die Landkreise und kreisfreie Städte müssen seit diesem Datum eine funktionierende Infrastruktur (wie Container oder Annahmestellen auf Wertstoffhöfen) bereitstellen.

Ausblick Private und gemeinnützige Sammlungen dürfen weiterlaufen, fallen sie aber weg, muss die Kommune übernehmen – und trägt dann das finanzielle Risiko allein.

Eine Kommunale Unterstützung für private Sammler ist nicht sinnvoll, weil künftig die Textilhersteller durch die EU-Abfallrichtlinie für Recycling und Sammlung zahlen müssen (Erweiterte Herstellerverantwortung, EPR).

Gut erhaltene und saubere Alttextilien können kostenlos bei den Wertstoffhöfen der MKW GmbH & Co KG abgegeben werden. Unbrauchbare oder stark verschmutzte Kleidung gehört in die Restmülltonne.

Aufgrund der globalen Altkleiderkrise und sinkenden Erlösen für Alttextilien fordern private Verbände zwar eine stärkere finanzielle Einbindung, eine freiwillige Bezuschussung durch Kommunen ist laut Auricher Kreisverwaltung jedoch kontraproduktiv. Sie belastet die kommunalen Haushalte doppelt, da daraus ohnehin die Infrastruktur der Wertstoffhöfe finanziert werden muss.

Eine Quer-Subventionierung durch die Kommunen ist auch deshalb unratsam, weil die EU-Abfallrahmenrichtlinie die Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR)* einführt. Künftig müssen die Textilhersteller über Rücknahmesysteme (PROs) für die Kosten der Sammlung und des Recyclings aufkommen

Die Firma A.C. Recycling schlägt vor, Alttextilien nur noch auf Wertstoffhöfen abzugeben. Haushalte würden für die Altkleiderentsorgung einen zusätzlichen Betrag zahlen, der mit 3,60 Euro zu den allgemeinen jährlichen Müllgebühren mit 87 Euro hinzugerechnet werden soll. Nach den Berechnungen des Auricher Betriebs würden pro Einwohner jährlich ungefähr 24 Kilogramm Kleidung aussortiert – andere Quellen gehen allerdings von deutlich geringeren Mengen aus.

Jede Menge los

TERMINE Familien-Veranstaltungstipps

OSTFRIESLAND/LR – Aus der NWZ-Familienwelt:

Bis Montag, 26. Oktober, Norden: Beestmarkt auf dem Marktplatz

Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr, Leer: Kreativmarkt im Klottje-Huus, Neue Straße 16

Sonntag, 25. Oktober, 15 Uhr, Norden: „Die Schule der magischen Tiere 4" im Forum der KVHS Norden, Uffenstraße 1

Dienstag, 27. Oktober, 16 Uhr, Leer: „Im Herbstwald" Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren in der Stadtbibliothek Leer, Wilhelminengang 2

Freitag, 30. Oktober, bis Sonntag, 8. November, Aurich: Herbstmarkt Aurich auf dem Festplatz am Alten Bahnhof; täglich ab 14 Uhr geöffnet, Sonn- und Feiertags ab 13 Uhr

Samstag, 31. Oktober, 15 Uhr, Esens: Halloween Esens in der Innenstadt, Marktplatz

Samstag, 31. Oktober, 17.30 Uhr, Leer: Halloween und Gruselgeschichten für Kinder und Familien im Heimatmuseum Leer, Neue Str. 12-14

Sonntag, 1. November, 11 Uhr, Emden: Flohmarkt in der Nordseehalle Emden, Früchteburger Weg 17-19

Sonntag, 1. November, 11 Uhr, Emden: Emder Museumstag - Entdeckungstouren für Jung und Alt in zehn Einrichtungen und verkaufsoffener Sonntag von 12 bis 17 Uhr

Nordwest SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

